



Unabhängige
Liste Tattendorf

Weihnachts GUCKER

*Wir wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest
im Kreis Eurer Liebsten, Gesundheit und Zufriedenheit
für das kommende Jahr 2024.*

Euer Team der
Unabhängigen Liste
Tattendorf

Unsere erste Vizebürgermeisterin

Martina Lechner seit September
neue Vizebürgermeisterin

Seite 3

Leistbares Bauland für Jungfamilien

Sechs Heimkehrer
konkret gefragt

Seite 6/7

Sportzentrum Dumba-Park

Neue Padel-Tennis-Courts mit
Tages-Café/Sport-Pub

Seite 9

UHL feiert

35-jähriges Jubiläum
der wiedererlangten
Selbständigkeit Tattendorfs

Seite 11



Liebe Tattendorferinnen und Tattendorfer,

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Wie immer ist das Jahresende ein Zeitpunkt, an dem wir das abgelaufene Jahr Revue passieren lassen. Zahlreiche kleine oder große Projekte haben das Jahr 2023 in unserer Arbeit geprägt. Mit viel Respekt blicke ich dabei auf eine sehr gute Zusammenarbeit aller Fraktionen im Gemeinderat zurück. Das sehe ich als nicht selbstverständlich und dafür möchte ich mich auch recht herzlich bei allen Gemeindevertretern bedanken.

Als sehr positiv blicke ich auf manche auch intensiv geführte Diskussionen zurück, die – so wie ich im Nachhinein meine – immer mit Respekt und auf Augenhöhe geführt wurden und in ihrer Sache als fruchtbringend zu sehen sind.

Wie nach der letzten Gemeinderatswahl 2020 in den Gesprächen mit allen Fraktionen vereinbart war, wurde nun auch der Wechsel der Position des Vizebürgermeisters vollzogen. Ich möchte mich bei Franz Knötzl für die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Jahre recht herzlich bedanken.

Nun aber wurde erstmals in Tattendorf eine Frau zur Vizebürgermeisterin gewählt. Am 22. November 2023 wurde von Frau Bezirkshauptfrau Verena Sonnleitner, Martina Lechner zur Vizbürgermeisterin angelobt.

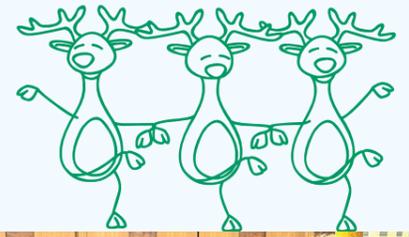
„Liebe Martina, ich wünsche dir viel Freude in deiner neuen Funktion und für die bevorstehenden, gemeinsamen Aufgaben viel Erfolg.“



Liebe Tattendorferinnen und Tattendorfer, ich wünsche ihnen noch eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien sowie Zufriedenheit und Gesundheit im neuen Jahr 2024.

Ihr/Euer


Bürgermeister - Alfred Reinisch



v.l.n.r. Bezirkshauptfrau Verena Sonnleitner, Vizebürgermeisterin Martina Lechner und Bgm. Alfred Reinisch bei der Angelobung auf der BH Baden





– CHRONIK –

UNSERE ERSTE VIZE- BÜRGERMEISTERIN



Weil ich hier lebe und mich mit Tattendorf und seinen Bewohnern verbunden fühle und weil ich das Gefühl habe, in meiner neuen Funktion etwas bewirken zu können.

VON VIZEBÜRGERMEISTERIN MARTINA LECHNER

*Liebe Tattendorferinnen,
liebe Tattendorfer,*

Mein Name ist **Martina Lechner** und ich bin seit September 2023 die **neue Vizebürgermeisterin** in Tattendorf. Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und bereits fünf Enkelkinder – das Sechste ist unterwegs. **Familie ist mir sehr wichtig** und so verbringen wir sehr viel Zeit und auch so manchen Urlaub miteinander.

Meine **Hobbys** sind **Radfahren**, Zeit in der **Natur** verbringen, **Lesen** und **neue Gebräuche** und **Kulturen** kennenzulernen und wertzuschätzen.

Ich arbeite sehr gerne mit Kindern, dementsprechend habe ich meinen Berufsweg gewählt und arbeite **seit 2004**

als Kinderbetreuerin im Kindergarten und **seit 2020 im Dumba Hort Tattendorf**. Auch in meiner Freizeit bin ich gerne mit Kindern zusammen und leite **seit 18 Jahren die Kinder- Sing- und Volkstanzgruppe**.

Meine Vision ist es, weiterhin gemeinsam Projekte in Angriff zu nehmen und diese umzusetzen.



Der **persönliche Austausch** mit Kollegen, Bekannten, Mitstreitern, Freunden, Alt und Jung ist mir immens wichtig. So ist es mir durch meine jahrelange Tätigkeit als Gemeinderätin gelungen, bei vielen Projekten mitzuwirken und Projekte umzusetzen.

Mein größtes selbstgesetztes Ziel ist es, junge Familien in Tattendorf zu behalten und dadurch vielleicht die eigene Volksschule in Tattendorf zu ermöglichen.

Da ich schon viele Jahre im Gemeinderat tätig bin, freut es mich jetzt umso mehr, das Amt der Vizebürgermeisterin ausüben zu können: Weil ich hier lebe, weil hier meine Heimat ist, weil ich mich mit Tattendorf und seinen Bewohnern verbunden fühle und weil ich das Gefühl habe, in der Funktion etwas bewirken zu können.

Tattendorf ist eine liebenswerte Ortschaft und ich habe ein Bild davon, was in Tattendorf alles möglich sein könnte und in Zukunft sein kann.

Es ist mir ganz wichtig, noch verstärkt soziale Aspekte in den Fokus zu rücken und die Gesellschaft zu einer gemeinsamen Einheit zu formen, in der alte Menschen genauso wertgeschätzt werden wie junge Menschen und ihre Familien.

Durch meine soziale Einstellung zu den Menschen liegen mir folgende Angelegenheiten am Herzen:

- **Arbeit für Hilfsorganisationen** in Österreich und im Ausland
- **Ehrenamtliche Vereinsarbeit**
- **Leistbare Hort- und Ferienbetreuung**
- **Organisation des langjährigen Tattendorfer Ferienspieles**
- **Ein toller Erlebnisspielplatz für alle Generationen**
- **Familienhilfe**
- **Gute Zusammenarbeit mit Schulen** für umweltfreundliche und soziale Projekte
- **Tourismus** in Tattendorf

Ich möchte mich bei den zahlreichen Glückwünschen - sei es persönlich, per Nachricht oder per Anruf – zu meinem neuen Amt herzlich bedanken!

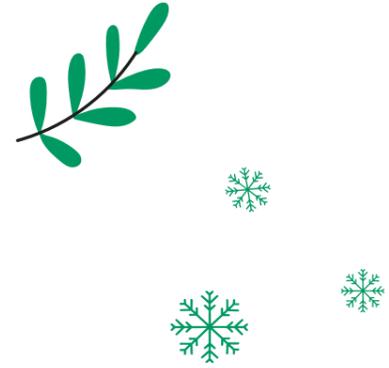
Auch ich wünsche ihnen und ihren Familien besinnliche, friedliche, wunderschöne Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2024.

Ihr/Euer

Vizebürgermeisterin - Martina Lechner



VORGENOMMEN. MITTENDRIN. VERWIRKLICHT. VORAUSSCHAU.



ÖBB – Infrastruktur setzt Gemeinden unter Druck und unterbreitet folgendes „unmoralische?“ Angebot

Stimmt die Gemeinde der Auflassung des **Bahnüberganges am Josef Gisberg Platz** nicht zu, so sind die **Hälfte der Errichtungskosten (ca. € 335.000,-)** einer Sicherungsanlage beim Bauhof von der Gemeinde zu übernehmen. Eine Auflassung des Überganges am Josef Gisberg Platz wird dann mittels Bescheides erwirkt.

Damit verbunden ist die Zusage der ÖBB, den **Übergang beim Bauhof** entsprechend mit einer **Lichtsignalanlage** auszustatten. Diese, für die **ÖBB verpflichtend** umzusetzenden Sicherungsmaßnahmen, waren Auslöser für zahlreiche Gespräche zwischen Vertretern der ÖBB und der Gemeinde.



Bahnübergang am Josef Gisberg Platz

Die Zielsetzungen waren dabei von unterschiedlicher Art. War es von Seiten der ÖBB ihr Auftrag, für **mehr Sicherheit auf unbeschränkten Übergängen** zu sorgen und diese mit entsprechenden Signalanlagen auszustatten, lag weiters

ihr Augenmerk darauf, wenig frequentierte Übergänge aufzulassen.

In der **Gemeinderatssitzung am 9.11.2023** wurde der Auflassung des Bahnüberganges beim Josef Gisberg Platz die Zustimmung erteilt. **Dazu wurde uns dieses Angebot unterbreitet:**

Bei Zustimmung der Gemeinde zur Auflassung des Überganges am Josef Gisberg Platz errichtet die **ÖBB die Sicherungsanlage beim Bauhof auf eigene Kosten (ca. € 670.000,-)**, wobei die Gemeinde aufgrund der Bestimmungen des Eisenbahngesetzes die Hälfte dieses Betrages zu übernehmen hätte.



Bahnübergang beim Bauhof

Aus unserer Sicht war es wünschenswert, den Übergang beim Bauhof mit einer Sicherungsanlage auszustatten. Abgesehen vom **Sicherheitsaspekt** bei diesem schwer einsehbaren Übergang, ist eine entsprechende Sicherungsanlage die Grundlage für den **Verzicht auf die derzeit verpflichtenden Pfeifsignale** der Züge in diesem Bereich.

Die Entscheidung war im Gemeinderat zu treffen und wurde natürlich intensiv diskutiert. Zu groß aber erschien das Risiko, dass wir uns für eine

Kostenübernahme entscheiden, jedoch die Auflassung des Überganges am Josef Gisberg Platz trotzdem nicht verhindern können. Im Gegenteil, bei einer negativen Abstimmung wurde von Seite der ÖBB eine Schließung mittels Bescheides als sehr wahrscheinlich dargestellt.

Obwohl diese Verhandlungen von der ÖBB – im Bewusstsein, dass alle höchstgerichtlichen Entscheidungen der letzten Jahre immer zu Gunsten der ÖBB geendet hatten – aus meiner Sicht nicht auf Augenhöhe geführt wurden, wir als Vertreter der Gemeinde Tattendorf uns des Öfteren „erpresst“ fühlten, so überwiegt trotzdem die Zufriedenheit der durchgehenden und **regelmäßigen Verkehrsanbindung nach Wien Hbf. und Wr. Neustadt.**

Jedenfalls deute ich diese **riesigen Investitionen** als Zeichen, dass die Zukunft der Inneren **Aspangbahn** mittelfristig bis langfristig als gesichert erscheint.

Bühne statt Müllplatz am Raiffeisenplatz

Erste Gespräche gibt es zur **Gestaltung unserer Wertstoffsammelinsel am Raiffeisenplatz.** Im Rahmen eines **Leader Projektes** besteht die Überlegung, diese Wertstoffsammelstelle zu verlegen und auf diesen Platz eine „**Chillzone**“ für unsere **Radtouristen** zu errichten. Dazu wird eine **Mehrfachnutzung** (z.B. als Musikbühne für unser Weinlesefest usw.) überlegt.



Skizze unserer Chillzone/Bühne

– CHRONIK –

PRÄGEN UNSERE LEBENSGEWOHNHEITEN TATTENDORFS ORTSENTWICKLUNG?

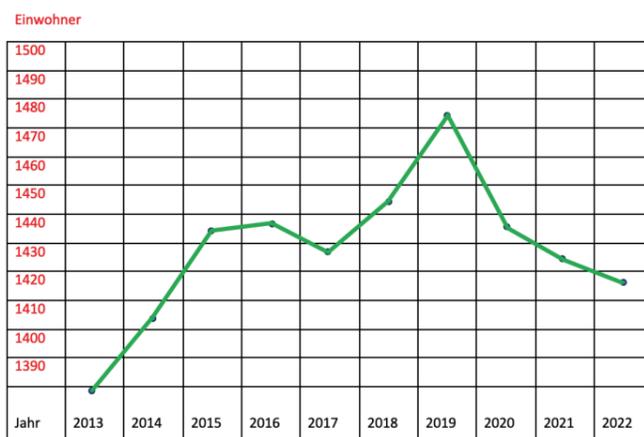
Tattendorf soll keine Abwanderungsgemeinde werden

VON OTHMAR ALTE

Seit unserer wiedererlangten Selbständigkeit im Jahre 1988 ist Tattendorf im 10-Jahres-Rhythmus jeweils um rund 10% gewachsen. Dieser Zuwachs wurde in den letzten Jahren in verschiedensten Foren diskutiert und auch als sinnvoll, vertretbar und notwendig beurteilt, wobei auch eine breite Bevölkerung – meist Vereinsfunktionäre – in diese Meinungsfindung eingebunden wurden.

Als gelungen betrachten wir im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden dabei unser stetiges, aber überschaubares Wachstum. Überrascht hat uns nun aber in den letzten Jahren die Tatsache, dass die vom Land Niederösterreich übermittelten Bevölkerungszahlen eine etwas andere Entwicklung darstellen, als von vielen empfunden. So zeigt die Statistik, dass in 4 Jahren innerhalb der letzten 6 Jahre ein Bevölkerungsrückgang in Tattendorf zu verzeichnen war.

So ist festzustellen, dass die Bevölkerungszahl zwischen den Jahren 2019 und 2022 von 1.483 auf 1.425 Einwohner gesunken ist.



Natürlich wissen wir, dass diese Statistik nur eine Kurzaufnahme ist und im nächsten Jahr anders sein kann. Wir fragen uns aber trotzdem, warum diese Entwicklung so ist wie sie ist.

Da es keine nennenswerten Wohnraum-Leerstehungen gibt, ist der Schluss nahe liegend, dass Familienverbände kleiner sind als noch vor wenigen Jahren, also Single-Haushalte zunehmen.

Ebenso besteht der Eindruck, dass junge Menschen immer früher den Schritt in die Selbständigkeit wagen und damit ihre eigene Wohnung oder ihr Eigenheim beziehen – und das oft außerhalb Tattendorfs. Der Rückgang um 58 Einwohner bedeutet aber auch eine wirtschaftliche Einbuße an Ertragsanteilen von rund € 60.000,00 pro Jahr.

Wir sind überzeugt davon, dass wir vor allem mit den Projekten „Polsterer-Gründe“ und „Siedlungsgebiet Weingartenstraße“ den richtigen Weg eingeschlagen haben, um wieder in ein kontinuierliches, organisches Bevölkerungswachstum zu kommen. Aus der letztjährigen Bautätigkeit konnten in diesen beiden Gebieten bereits 8 Tattendorfer Familien ihr Projekt Eigenheim starten, 8 Jungfamilien konnten nach Tattendorf heimkehren, und 3 Familien bedeuten Zuzug in unserer Gemeinde.

In diesem Sinne erwarten wir gespannt die Entwicklung der nächsten Jahre und wünschen allen Familien viel Freude an ihrem neuen Heim und eine glückliche Zukunft in unserem schönen Tattendorf.



UHL lud zu einer Sitzung der „Großen Runde“

VON BGM. ALFRED REINISCH

Auch in diesem Jahr gab es eine Einladung an alle UHL-Kandidaten und -Freunde, um über laufende Projekte zu berichten und über geplante Vorhaben zu diskutieren. Bei dieser Gelegenheit durften wir anlässlich des

35-jährigen Jubiläums der wiedererlangten Selbständigkeit Tattendorfs in einer tollen UHL-Gründerrunde (1972) Dank und Anerkennung aussprechen.



Ein kleines Geschenk gab es für Bürgermeister a.D. und Ehrenbürger Tattendorfs, Erich Schneider, zu seinem 85. Geburtstag.





LEISTBARES BAULAND FÜR JUNGFAMILIEN

Wir haben sechs Heimkehrer:Innen konkret gefragt, warum sie damals wegziehen mussten, wieso ihre Lebensplanung sie wieder heim geführt hat und ob sie sich noch etwas in Tattendorf wünschen?



EINLEITUNG VON BGM. ALFRED REINISCH & INTERVIEWS VON MARTIN KANDLER

Wenn wir uns das abgelaufene Jahr vor Augen führen, dann ist wohl die **Schaffung von leistbarem Bauland für unsere Jungfamilien auf dem ehemaligen Grundstück der Polsterer Eigentümergemeinschaft** ein mehr als gelungenes Projekt, das von den Bauwerbern in seiner Umsetzung mit großem Engagement gestartet wurde.

11 Grundstücke wurden im Jahr 2021 in einem ersten Schritt vergeben, wobei die ersten Bauwerber nun auch schon in ihr neues Eigenheim eingezogen sind.

Ein **Großteil der Bauwerber sind Heimkehrer**, die in früheren Jahren Mangels Wohnraumangebot bzw. Mangels Angebote an leistbaren Baugrundstücken ihre Lebensplanung außerhalb ihrer Heimatgemeinde gestalten mussten.

Mit der Erschließung dieses Grundstückes wurde der Weg frei, um diesen Jungfamilien den Heimweg nach Tattendorf wieder zu ermöglichen.

Für mich beeindruckend war bis dahin, wie zielstrebig und professionell das Projekt von allen Seiten in Angriff genommen wurde und – manches Mal auch begleitet von Freudentränen – mit der Vertragsunterzeichnung abgeschlossen wurde.

Wie geplant werden wir im Jahr 2024 wieder Grundstücke zum Verkauf freigeben. In bewährter Manier wird auch in dieser Etappe eine Bewertungskommission eingerichtet, die Empfehlungen an den Gemeinderat über die Vergabe der jeweiligen Grundstücke auf Basis der Anmeldeunterlagen erarbeiten wird.

Entsprechende Vorgehensweise, Fristen und Formalitäten werden von Amtswegen noch rechtzeitig veröffentlicht.

Familie Irina Lobova & Wolfgang Gärtner



INTERVIEW MIT IRINA

Weshalb seid Ihr vor zwei Jahren aus Tattendorf weggezogen? Ich bin mit 11 Jahren nach Tattendorf gezogen und habe mit einer kurzen Unterbrechung durchgehend hier gewohnt. In diesen 25 Jahren ist Tattendorf zu meiner Heimat geworden. Vor zwei Jahren fiel die Entscheidung unseren Wohnraum zu vergrößern. Leider war zu diesem Zeitpunkt keine passende Immobilie in Tattendorf verfügbar. So kam es, dass wir Tattendorf verlassen mussten. Der Umzug fiel uns nicht leicht und insgeheim hofften wir, früher oder später wieder zurück kommen zu können.

Warum hat Euch Eure Lebensplanung wieder nach Tattendorf geführt? Als wir vom Angebot der Gemeinde zu den Polsterer-Grundstücken erfahren haben, war es für uns klar, dass es DIE Gelegenheit war, ein Eigenheim in meiner Heimatgemeinde zu schaffen. Vor allem wieder in der Nähe meiner Eltern und meiner Freunde zu sein, bedeutet mir sehr viel. Meine Tochter, die in Tattendorf aufgewachsen ist, freut sich von uns drei am meisten wieder „Zuhause zu sein“.

Was sind die wichtigen Dinge, die Ihr Euch künftig in Tattendorf wünschen würdet? Meiner Meinung nach hat Tattendorf bereits alles zu bieten, was für uns wichtig ist. Besonders wichtig ist uns jedenfalls eine gute öffentliche Anbindung an Baden und Wien, sowie moderne Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

Familie Barbara & Martin Kandler



INTERVIEW MIT BARBARA



Warum seid Ihr 2019 nach Oberwaltersdorf gezogen? Ich lebe seit meiner Geburt an – mit einer kurzen Unterbrechung – in Tattendorf, mein Mann ist im Jahr 2008 hergezogen und hatte seit dem ebenfalls seinen Lebensmittelpunkt in Tattendorf. Leider gab es für uns lange keine



Möglichkeit, uns hier zu „vergrößern“. Da sich im Jahr 2019 unsere Familie vergrößerte und der Platz in der Wohnung zu klein wurde, sind wir dann für kurze Zeit nach Oberwaltersdorf gezogen.

Wieso seid ihr nach Tattendorf zurück gekommen? Für uns war stets klar, dass sobald sich eine Möglichkeit ergibt, wir wieder nach Tattendorf zurückkehren wollen. Wir haben unsere Familien





– CHRONIK –



und Freunde in Tattendorf, sind in Vereinen und Martin im Gemeinderat aktiv vertreten. Und so waren wir froh, dass durch die Erschließung der Polsterergründe jungen Tattendorfern und „Heimkehrern“ wie uns endlich die Möglichkeit geboten wurde, hier wieder bzw. weiter in unserer schönen Gemeinde zu leben.

Was würdet Ihr Euch noch wünschen hier in Tattendorf? Wir sind mit dem Angebot in Tattendorf sehr zufrieden, eine tolle Sache wäre noch eine eigene Volksschule im Ort.

Familie Nadine & Patrick Leostek



INTERVIEW MIT PATRICK



Warum ist Tattendorf für Dich ein schöner Wohnort? Zugegeben, der ländliche Raum tut sich immer etwas schwerer, durch öffentliche



Verkehrsmittel gut erschlossen zu sein. Doch in Tattendorf hat sich in den letzten Jahren viel getan, denn Erreichbarkeit ist uns wichtig. Und vor allem die Nähe zur restlichen Familie ist Gold wert.

Warum habt Ihr Euch für diesen Grund entschieden? Wir wollten nie weg aus Tattendorf und deswegen haben wir die Chance mit den Grundstücken genutzt.

Gibt es noch etwas, das Ihr Euch in Tattendorf wünschen würdet? Eigentlich ist alles perfekt ;-)

Familie Leonie Werner & Wolfgang Dworzak



INTERVIEW MIT WOLFGANG



Was hat dich bewogen aus Tattendorf wegzuziehen? Weggezogen bin ich, weil es für mich zu dem Zeitpunkt keine vernünftige Wohnung gab.

Wieso seid ihr nach Tattendorf zurück gekommen? Weil wir die Chance genutzt haben, über die Gemeinde ein leistbares Grundstück zu bekommen. Außerdem habe ich immer schon gerne in Tattendorf gewohnt.

Was sind die wichtigen Dinge, die Ihr Euch künftig in Tattendorf wünschen würdet? Ich wünsche mir, dass auch viele andere Familien die Chance erhalten, sich ein leistbares Eigenheim zu schaffen. Und eine Bäckerei wäre sehr wünschenswert.

Markus Mesterhazi



INTERVIEW MIT MARKUS

Warum bist du aus Tattendorf weggezogen? Ich bin aus Tattendorf weggezogen, weil ich keine passende Wohnung gefunden habe. Trotzdem habe ich versucht, bei den zahlreichen, tollen Events stets anwesend zu sein.

Wieso bist Du nach Tattendorf zurück gekommen? Ich wollte immer zurück nach Tattendorf und habe die letzten Jahre nach freien Grundstücken bzw. Häusern gesucht. Ich war sehr froh, als es die Möglichkeit gab, eines der Gemeindegrundstücke zu erwerben und bin sehr dankbar wieder „zu Hause“ zu sein.



Was hättest Du noch gerne hier bei uns? Ich wünsche mir, dass Tattendorf weiterhin so ein wunderschöner Ort bleiben wird. Ein Ort, an dem man sich wohl fühlt.

Familie Nina Gartler & Manuel Eisenschenk



INTERVIEW MIT MANUEL



Was hat Euch bewogen aus Tattendorf wegzuziehen? Leider haben wir damals nicht die Möglichkeit bekommen, in Tattendorf eine passende Wohnung oder einen Baugrund für uns zu finden.

Wieso seid Ihr nach Tattendorf zurück gekommen? Wir wollten schon immer zurück nach Tattendorf kommen, da hier Familie und Freunde sind.

Gibt es noch etwas, das Ihr Euch hier in Tattendorf wünscht? Die Wiedereröffnung der Sporthalle wäre schon eine gute Sache.

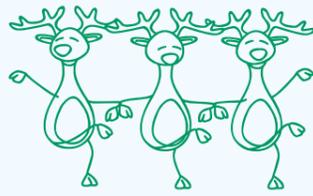




UNSER LIEBER BÜRGERMEISTER

ist 65 Jahre jung

VON OTHMAR ALTE



Im Herbst feierte unser Bürgermeister Alfred Reinisch sein $\frac{1}{2}$ rundes **Wiegenfest!** Neben vielen privaten und „öffentlichen“ Gratulanten stellten sich auch die Gemeinde und die UHL mit Ehrungen und Geschenken ein.

Bereits Ende Juni wurde unserem Bürgermeister mittels einstimmigem Gemeinderatsbeschluss die **Goldene Ehrennadel der Gemeinde Tattendorf** verliehen. Er gehört **seit 1988 dem Gemeinderat** an, war von 2000 bis 2015 als **geschäftsführender Gemeinderat** Mitglied des Gemeindevorstandes und leitet **seit 2015** unsere Gemeinde als **Bürgermeister**. **Viel mehr an Engagement ist wahrlich kaum möglich!** Danke Fredi, im Namen der Gemeinde, aller Bürgerinnen und Bürger und deiner UHL.

In der Gemeinderatssitzung im Oktober überreichten alle Fraktionen gemeinsam **Alfred Reinisch** eine wunderschöne, künstlerisch von **Hilde Kuchler gestaltete Glastafel** mit der Widmung als **Initiator des „Haus der Vereine“**, ein Projekt, welches ihm eine wirkliche Herzensangelegenheit ist. Im November überraschte die UHL Alfred mit einer **Österreich/Nö Jacke**, welche noch zusätzlich mit dem eingestickten **Tattendorfer Wappen** verziert ist – ein echtes Einzelstück. Lieber Fredi, nochmals alles, alles Gute zu Deinem Geburtstag und für Deine Zukunft:

Viel Glück und Gesundheit und ad multos annos!



ES WIRD WEIHNACHTEN

Kinderweihnachtsbackstube im
Heurigenlokal Alfred Reinisch



VON VIZEBÜRGERMEISTERIN MARTINA LECHNER

Am **Samstag, den 2. Dezember 2023** fand im **Heurigenlokal Alfred Reinisch** zum zweiten Mal die **Kinderweihnachtsbackstube** statt. Die Kinder waren mit Eifer dabei **Kekse zu backen** und diese anschließend **kunterbunt zu verzieren**. Ein geschäftiges Treiben und Plätzchengeschmack lagen in der Luft.

Die weihnachtlichen **Papiersackerl** der Kekse durften die **Kinder selbst gestalten** und dann ihre Kekse einpacken, um sie zuhause mit ihren Liebsten zu verspeisen.

Einer der Höhepunkte für die Kinder war wohl die **Puppenbühne „Hollerbusch“** mit dem Stück **„Maschenka und der Bär“**. Nach dem gelungenen Theaterstück kam sogar der **Nikolo zu Besuch** und brachte jedem Kind und auch den Erwachsenen kleine Naschereien mit. Die Kinder begrüßten den Nikolaus mit einem Nikololied, der sich sehr darüber freute. Es war wieder einmal eine wunderschöne Veranstaltung und stimmte uns gut auf Weihnachten ein.

Wir freuen uns schon auf die nächste Backstube.





NEU IM UHL TEAM: THOMAS KANDLER

Aufgrund der Niederlegung des Mandats von Lisa Holpfer (vormals Lechner), ist seit September Thomas Kandler Teil des Gemeinderates.

VON THOMAS KANDLER



Mein Name ist **Thomas Kandler**, ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und stolzer Vater von drei Mädchen.

Aufgrund der Niederlegung des Mandats von Lisa Holpfer (vormals Lechner), darf ich **seit September Teil des Gemeinderats** sein.

Nach dem Abschluss der HTL Mödling im Fachbereich Elektrotechnik und des Präsenzdienstes, startete ich vor über 10 Jahren meine berufliche Laufbahn bei **OTIS-Aufzüge** und Fahrtreppen in verschiedensten technischen Bereichen. Seit 3 Jahren bin ich bei OTIS-Abteilungsleiter im Bereich Notruf und digitale Services, wobei mein Fokus auf den **Bereich Projekte und Projektmanagement** liegt.

In meiner **Freizeit** mache ich gerne Ausflüge mit meiner Familie, betreibe unterschiedlichste Sportarten und bin ein begeisterter Heimwerker.

Seit 20 Jahren lebe ich in Tattendorf und habe hier neben vielen Freundschaften auch meine Ehefrau Denise kennengelernt. Als Teil der **Burschenschaft „Eintracht“ Tattendorf** durfte ich fast ein Jahrzehnt, das **Tattendorfer Vereinsleben** stärken und zur Traditionserhaltung in Tattendorf beitragen.

Im Gemeinderat freue ich mich, die Interessen der Tattendorfer und TattendorferInnen vertreten zu dürfen und werde dort – als derzeit jüngstes Mitglied – besonders die **Interessen der Kinder und Jugend** einholen und vertreten.

Besonders wichtig ist mir die Erhaltung und Verbesserung der Tattendorfer Kultur und Traditionen, die Leute aller Generationen zusammenzubringen und gemeinsam unser schönes Tattendorf zu verbessern.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem gesamten Gemeinderat!



SPORTZENTRUM DUMBA PARK

Ortsentwicklung wichtig wie nie zuvor

VON BGM. ALFRED REINISCH

Nachdem es bereits mehrere Überlegungen zu möglichen Vorhaben in der Tennis-halle gab, so ist schlussendlich die Entscheidung gefallen, daß die Halle künftig der schnellst wachsenden Indoor-Sportart eine Heimstätte bieten wird. Mit **4 Padel-Tennis-Courts** werden



„**Padel4Fun**“ rund um Markus Pöltenstein, Vollprofis ein tolles Ambiente schaffen. Der bestehende **Gastrobereich** soll als **Tages-Café/ Sport-Pub** genutzt werden. Die Sporthalle bzw. Padel-Courts sollen nach erfolgreicher Buchung mit einem eigenen **Zutrittscode** betreten werden können (unabhängig von den Öffnungszeiten des Gastrobereichs).



Gemeinsam mit der Gemeinde Tattendorf wurden dabei große Investitionen getätigt, um diesen Standort vor allem für unsere Jugend weiterhin als „sportliches Angebot vor der eigenen Haustüre“ zu ermöglichen.

Folgende notwendige **Sanierungen** wurden/werden dabei umgesetzt:

- Ein Zubau bei der ehemaligen Terrasse schafft einen zweiten Gastraum (Tagescafe). Der gesamte **Gastrobereich** wurde an der Decke **neu gedämmt und eingedeckt**, alle **Fenster, Innentüren und Portale** wurden getauscht und **Küche, Lager/Backstube, Garderobe und WC** neu errichtet.
- Ein **Vollwärmeschutz** wird künftig für eine **erhebliche energetische Verbesserung** sorgen.
- Am Dach der Sporthalle wird eine **106 kWp Photovoltaikanlage** errichtet, die für eine wirtschaftliche Energienutzung der Halle sorgen wird. Die dazu notwendige Kabelverlegung zu dem neu errichteten **Trafo beim Großheurigen** wurde bereits umgesetzt, die **Montage der PV-Anlage** ist für **Februar 2024** geplant. Zur Finanzierung der Anlage wird seitens der Gemeinde Tattendorf ein **Bürgerbeteiligungsmodell** angeboten. Informationen dazu oder gleich Paneele sichern unter www.sonnenkraftwerk-gemeinde.at/tattendorf

Mit den künftigen Hallenbetreibern wurden bereits entsprechende Verträge abgeschlossen, der Vertrag mit den künftigen Gastrobetreibern steht, so wie es aussieht, kurz vor dem Abschluss.

Wir freuen uns auf die Eröffnung und peilen dazu Frühling 2024 an.





Vereinsleben und Heimat in

TATTENDORF

Mein Ort – Dein Ort – Unser Ort

VON VIZEBÜRGERMEISTERIN MARTINA LECHNER



Eingebettet zwischen Triesting und Piesting, umgeben von Weingärten, Feldern und Auen, liegt unsere schöne Gemeinde Tattendorf. Mit seinen 1435 Einwohnern zählt es nicht zu den größten, aber sicher zu einer der schönsten Gemeinden.

Das Wort Verein wird in Tattendorf groß geschrieben!
Wir zählen mehr als
20 Vereine

Einige gibt es schon Jahrhunderte, einige Jahrzehnte aber auch neue Vereine sind in Tattendorf immer gerne gesehen. Die Integration der Tattendorfer Bürger steht für alle Vereine im Vordergrund und schaffen die Möglichkeit des sozialen Miteinander unabhängig von Altersklasse und sozialer Schichtzugehörigkeit. So begegnet man sich im gleichen Interesse und kann dies miteinander teilen.

Vereinsarbeit wird in unserer Ortschaft das ganze Jahr gelebt

Anfangen von • 3-Königstag
• Fasching • Frauentag • Baumpflanzung
• Maibaumaufstellen • Fackelumzug • Tag der offenen Türe der Winzergemeinschaft • Feuerwehrfest • Pflanzentauschmarkt • Benefizschießen • Ferienspiel



• Modellflugschnuppertage • Erntedankfest • Weinlesefest • Kleintierausstellung • Adventsingen • und auch unsere Jüngsten, die Kinder-Sing und Volkstanzgruppe lebt jetzt schon Vereinsleben.

Für viele dieser Vereine ist es eine Herzensangelegenheit, mit den Einnahmen bei Veranstaltungen in Form von Spenden etwas an die Gemeinschaft zurückzugeben.

So können soziale Projekte realisiert und unterstützt werden.



Zum Schluss bleibt nur noch zu sagen, ein großer Applaus an unsere Vereine: „Danke für eure Arbeit!“





„Unkräuter“ vor unseren Türen, die uns gut tun



VON CLAUDIA NIKOLLAJ

Im Frühling erwachen viele **Kräuter** aus ihrem Winterschlaf und so starteten wir – Groß und Klein – mit dem **Kultur- und Verschönerungsverein** Ende März zu einem kleinen Spaziergang durch die Au. Wir sammelten die Kräuter, die wir finden konnten, bis uns heftiger Regen verscheuchte.

Wir waren froh, im **Haus der Vereine** fortzusetzen, wo wir zusammen werkten. Ich konnte allen zeigen, wie man **selbst eine Tinktur herstellt** und dass es auch recht einfach ist, eine **Salbe selbst anzurühren**. Die Kleinen machten sich einen **Hustenhonig** und bekamen eine Anleitung, wie man ihn das restliche Jahr „füttert“.



Das war zwar meine erste **Kräuterwanderung**, aber ich habe das Gefühl, dass es allen gut gefallen hat. Im Sommer habe ich dann meine 1,5-jährige Ausbildung als **zertifizierte FNL-Kräuterexpertin** abgeschlossen. Ab nächstem Jahr werde ich bestimmt mehr Wanderungen und Workshops anbieten, denn immer mehr Menschen interessieren sich dafür, Kräuter sicher zu bestimmen und über deren Verwendungsmöglichkeiten zu erfahren. Und es macht Freude, sich so selbst ein bisschen Medizin selbst zubereiten zu können.



Es ist schön zu erkennen, dass da draußen im Wald und auf den Wiesen vor unseren Nasen so viel wächst, das uns gut tut!

Wie das Christkind Licht ins Dunkel brachte

GESCHRIEBEN VOM FREUND DES FREUNDES

So wie an jedem Arbeitstag kommt mein Freund spätnachmittags von der Arbeit nach Hause. Etwas müde, aber doch mit Vorfreude auf einen gemütlichen Abend mit Freunden, die er zu einem Grillabend eingeladen hat. Im Gegensatz zu den beiden letzten Tagen, an denen es in Strömen durchgeregnet hatte, ist das Wetter an diesem Sommerabend wunderbar.

Wenn nicht schon wieder dieser Stromausfall wäre, der die Straßenbeleuchtung zum wiederholten Male ausfallen lässt.

„Des is zum aus der Haut fahren, vor unserer Tür is a riesige Wasserlacken, weil die Setzung der Künette vom Wasserleitungstausch noch nicht saniert ist und unsere Gäste müssen im Finstern vom Auto zu unserem Haus gehen. Dabei habe ich es schon gestern am Gemeindeamt gemeldet. Der Bürgermeister hat nur g` sagt, dass der Elektriker eh schon seit mehr als einem Jahr auf Fehlersuche ist, aber weil der Fehler immer nur bei Regen auftritt, is des Problem so schwer zu lösen. Aber morgen geh ich gleich wieder aufs Gemeindeamt, und mach eana wieder an ordentlichen Wirbel.“

Und so wie er es sich vorgenommen hatte, war mein Freund in der Zwischenzeit am Gemeindeamt, um seinen Frust freien Lauf zu lassen. Zwischenzeitlich sind sechs Wochen vergangen, in denen eine immense Hitzewelle den Sommer prägt und es kein einziges Mal regnet. Vergessen ist die Problematik der ausfallenden Straßenbeleuchtung - denn wie schon gesagt - bei Trockenheit tritt dieser Fehler nicht auf.

Wäre da nicht die Weihnachtszeit ...

Im Zuge von Vorbereitungen für die Installation der **LED-Weihnachtsbeleuchtung der Gemeinde** nehmen die Elektromonteur einen beißenden Geruch wahr. Bei der Ursachenforschung entdeckt man eine **leichte Rauchentwicklung** von der Autobushaltestelle in der **Mühlgasse** kommend. Auf der Rückseite der Bushaltestelle findet man eine **undichte Stromverteilerdose**, die über Jahre hinweg die **Kabel zum Abschmoren** gebracht hatte. Nach Auskunft der Elektriker müssen auch so manche Hunde bei ihrer Notdurft einen **Kurzschluss** verursacht haben. So kann nun endlich der Grund des mehrmaligen Ausfalles der Straßenbeleuchtung bei Nässe gefunden und auch repariert werden.



Das Christkind hat uns auf ihre Art den Fehler in unserer Stromanlage gezeigt. Liebes Christkind, hätten wir dir zu Ehren nicht die LED-Weihnachtsbeleuchtung bei Regenwetter montiert, wer weiß wie lange wir noch gebraucht hätten, um diesen versteckten Fehler zu finden. Damit hast du meinen Freund wieder beruhigt und zum Nachdenken angeregt, denn oft ist eben Geduld und Verständnis gefragt, um anstehende Probleme zu lösen. DANKE!



UNSERE WEIHNACHTSKRIPPE

EINE ETWAS ANDERE WEIHNACHTSGESCHICHTE, GESCHRIEBEN ALS SCHÜLERAUFSATZ

„Der Advent ist die schönste Zeit im Winter. Die meisten Leute haben im Winter eine Grippe. Die ist mit Fieber. Wir haben auch eine, aber die ist mit Beleuchtung und man schreibt sie mit „K“. Drei Wochen bevor das Christkind kommt, stellt der Papa die Krippe im Wohnzimmer auf, wobei meine kleine Schwester und ich mithelfen dürfen. Viele Krippen sind langweilig, aber die unsere nicht, weil wir haben supertolle Figuren darin. Ich habe einmal den Josef und das Christkind auf den Ofen gestellt, damit sie es schön warm haben, aber es war ihnen heiß. Das Christkind ist schwarz geworden und den Josef hat es in lauter Trümmer zerrissen. Meine Mama hat mich geschimpft und gesagt, dass nicht einmal die Heiligen vor meiner Blödheit sicher sind.

Wenn die Maria ohne Mann und ohne Kind rumsteht, schaut es nicht gut aus. Aber ich habe Gott sei Dank viele Figuren in meiner Spielkiste und der Donald Duck ist jetzt der Josef. Als Christkind wollte ich den Asterix nehmen, weil der ist als einziger so klein, dass er in den Futtertrog gepasst hätte. Da hat meine Mama gesagt, man kann doch keinen Asterix als Christkind nehmen, da ist das verbrannte Christkind noch viel besser.

Hinter dem Christkind stehen zwei Ochs, ein Esel, ein Nilpferd und ein Brontosaurier. Das Nilpferd und den Saurier habe ich hinein gestellt, weil die Ochs und der Esel waren mir allein zu langweilig. Links neben dem Stall kommen gerade die heiligen drei Könige daher. Ein König ist dem Papa im letzten Advent beim Putzen hinunter gefallen und war total hin. Jetzt haben wir nur noch zwei heilige Könige und einen heiligen

Batman als Ersatz. Normal haben die heiligen Könige einen Haufen Zeug für das Christkind dabei, nämlich Gold, Weihrauch und Pürree oder so ähnlich. Von den unseren hat einer anstatt Gold ein Kaugummipapier dabei, das glänzt auch schön. Der andere hat eine Malboro in der Hand, weil wir keinen Weihrauch haben. Aber die Malboro raucht auch schön, wenn man sie anzündet. Der heilige Batman hat eine Pistole in der Hand. Das ist zwar kein Geschenk für das Christkind, aber damit kann er es vor dem Saurier beschützen.

Hinter den drei Heiligen steht ein Engel. Dem ist ein Fuß abgebrochen, darum haben wir ihn auf ein Motorrad gesetzt, damit er sich leichter tut. Mit dem Motorrad kann er fahren, wenn er nicht gerade fliegt. Rechts neben dem Stall haben wir das Rotkäppchen hingestellt. Sie hat eine Pizza und drei Bier für die Oma dabei. Einen Wolf haben wir nicht, darum schaut hinter dem Baum ein Bär als Ersatzwolf hervor. Mehr steht nicht in unserer Krippe, aber das reicht voll.

Am Abend schalten wir die Lampe an und dann ist unsere Krippe erst so richtig schön. Wir sitzen so herum und singen Lieder vom Advent. Manche gefallen mir, aber die meisten sind mir zu langweilig.

Eher es man sich versieht ist der Advent vorbei und Weihnachten auch und mit dem Jahr geht es auch dahin. Die Geschenke sind ausgepackt und man kriegt vor Ostern nichts mehr, höchstens man hat vorher Geburtstag. Aber eins ist gewiss: Der Advent kommt immer wieder.

Es wird scho glei dumpa

F C7 F C7 F C7 F C7 F C7
 Es wird scho glei dum-pa, es wird jo scho Nacht. Drum kimm i zu dir her mein
 F C7 F C7 F C7 F C7
 Hei-land auf d' Wacht. Will sin-ga a Li-adl dem Lieb-ling dem klo an, du magst ja net
 F C7 F C7 F C7 F7 C7 F C7 F
 schla-fen, i hör di nur wo an Hei, hei, hei hei, schlaf süß herz-li abs Kind

Vergiß jetzt, o Kinderl, dein Kumma, dein Load daß du da muß leiden im Stall auf der Hoad. Es ziern ja die Engerl dei Liegestatt aus, möcht schöner net sein in an König sein Haus. Hei, hei, hei hei, schlaf süß herzliabs Kind

Ja Kinderl du bist halt im Kripperl so schön mir ziemt, i kann nimmer da weg von dir gehn. I wünsch dir von Herzen die süßeste Ruah, dö Engerln vom Himmel, die decken di zua. Hei, hei, hei hei, schlaf süß herzliabs Kind



Zimtsterne



Zutaten (Teig)

- 2 mittelgroße Eiweiß
- 100 g Staubzucker (gesiebt)
- 350 g Mandeln (gemahlen)
- 1 ½ Teelöffel Zimt (Menge nach Belieben)

Zum Bestreichen

- 1 mittelgroßes Eiweiß
- 100 g Staubzucker (gesiebt)

Zubereitung

Für den Teig Eiweiße halb steif schlagen. Dann langsam unter stetigem Rühren den gesiebten Staubzucker einrieseln lassen, bis der Eischnee steif ist. Mandeln und Zimt unterheben.

Teig in Folie oder Gefrierbeutel mind. 2 Stunden kühlstellen, am besten über Nacht.

Arbeitsfläche leicht mit Mandeln bestreuen und den Teig knapp 1 cm dick ausrollen und Sterne ausstechen (Formen immer wieder in kaltes Wasser oder Staubzucker tauchen, damit der Teig nicht anklebt). Blech mit Backpapier auslegen und Sterne darauf verteilen.

Für den Guss das Eiweiß steif schlagen und den gesiebten Staubzucker unter stetigem Rühren einrieseln lassen, bis der Eischnee steif ist.

Ofen auf 100°C Umluft vorheizen.

Die Sterne vorsichtig mit dem Guss bestreichen und ca. 15 min backen oder eher trocknen lassen (sie sollten schön weiß bleiben und dürfen noch etwas weich sein)

Guten Appetit!



Unabhängige
Liste Tattendorf

facebook.com/UHLTattendorf

www.uhl-tattendorf.at

Impressum: Unabhängige Liste Tattendorf
Bgm. Alfred Reinisch, Pottendorferstraße 5,
2523 Tattendorf